

LEITUNGSWASSERSCHÄDEN DURCH PRÄVENTION VERMEIDEN

ECCLESIA
GRUPPE



Schadenfälle verursachen Kosten und personellen Aufwand

Präventionssysteme verhindern einen erhöhten Wasseraustritt. Schäden reduzieren sich auf die Rohrreparatur und personelle Ressourcen werden geschont. Sie wirken zukünftigen Prämiensteigerungen und Selbstbehaltsregelungen aktiv entgegen und erhalten die Versicherbarkeit der Risiken.



(Denkmalgeschützte) Gebäude erhalten

Wasserschäden belasten nachhaltig die Bausubstanz. Vermeiden Sie größere Wasseraustritte durch geeignete Sensorik und schützen Sie die Gebäudesubstanz. Langwierige Genehmigungsprozesse für größere Instandsetzungsarbeiten denkmalgeschützter Gebäude durch Leitungswasserschäden entfallen.



Nachhaltig handeln

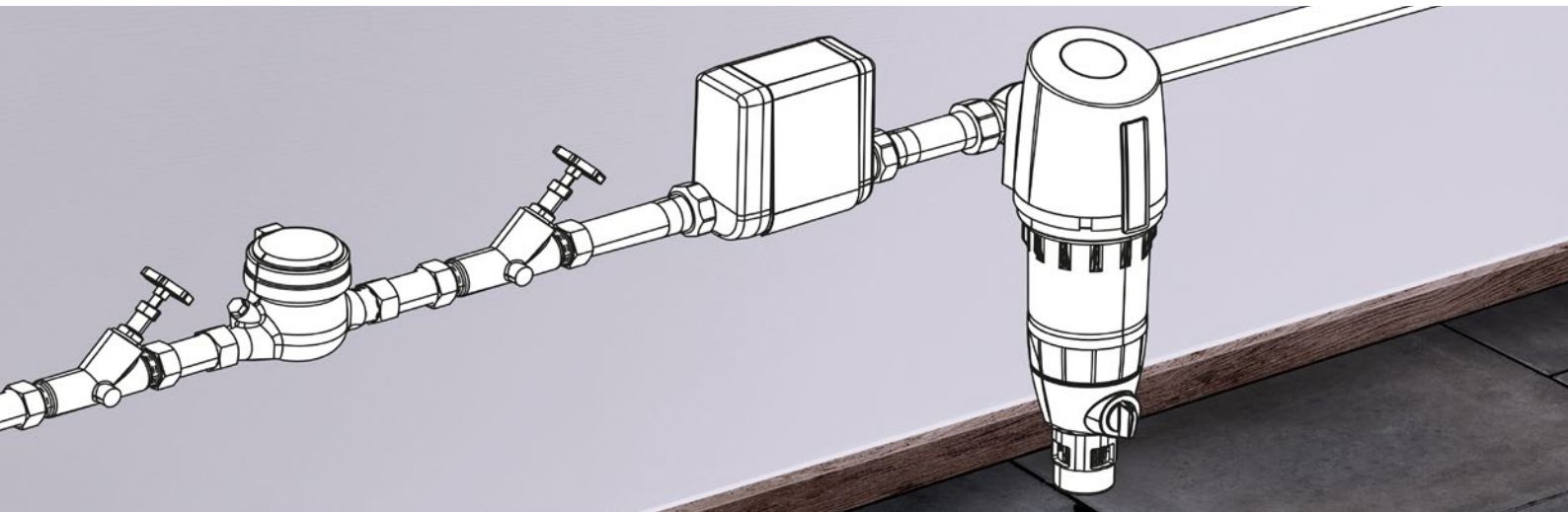
Ungewollten Wasserverbrauch vermeiden/Wasserkosten senken. Regelmäßige Mikro-Leckagetests geben Ihnen Hinweise auf durchlaufende WC-Spülungen und undichte Wasserhähne.

Nutzen Sie die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung/Analyse vor Ort durch unseren Kooperationspartner – die Firma SYR®. Bitte senden Sie das beigefügte Kontaktformular an uns zurück. Weitere Informationen liegen bei.

Bei Fragen melden Sie sich gerne.

WASSERSCHÄDENPRÄVENTION DURCH VERNETZTE SYSTEME

Nutzen Sie die Vorteile unserer Kooperation mit dem Unternehmen SYR®



Digitale Leitungsüberwachung

Die Digitalisierung ermöglicht vernetzte Präventionssysteme.

- Leitungswasserschäden werden reduziert oder vermieden.
- Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen entfallen.
- Räumlichkeiten sind schnell wieder nutzbar.
- Schadenaufwendungen sinken.
- Risiken bleiben versicherbar.

Um kirchlichen Gliederungen diese Vorteile zu ermöglichen, kooperieren wir mit SYR®. Das mittelständische deutsche Unternehmen ist führend in Herstellung und Betrieb von Installationstechnik und dazugehörigen Schadenminderungssystemen. Es verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im technischen Leckageschutz in Gewerbeimmobilien und bietet Systeme für Kalt- und Warmwasser- sowie Heizungsanlagen an.

Vernetztes System zur genauen Überwachung

SYR® setzt dabei auf ein vernetztes System unterschiedlicher Wächter. Bodensensoren erkennen, wenn Feuchtigkeit in einem Raum austritt; andere Geräte überprüfen anhand „erlernter“ Parameter, ob mehr oder länger Wasser

durch eine Leitung fließt als gewöhnlich. Das kann ein Hinweis auf ein Leck sein. In solchen Fällen gibt das System einen Warnhinweis, und die Wasserzufuhr wird gegebenenfalls abgesperrt. Die Sensoren kommunizieren untereinander und bilden ein Überwachungsnetzwerk, sodass die Wasserversorgung auch abschnittsweise gestoppt werden kann und nicht für ein gesamtes Gebäude gesperrt werden muss, wenn in einem bestimmten Abschnitt ein Leck festgestellt wird.

Das System meldet den möglichen Schaden und die ergriffenen Maßnahmen zudem über eine App an die zuvor definierten Empfänger (zum Beispiel Haustechniker) oder an ein mit der Wartung der Anlagen beauftragtes Unternehmen.

Kostenlose Risikoanalyse

Kirchlichen Gliederungen bietet SYR® zunächst eine unverbindliche, kostenlose Risikoanalyse an, damit die Überwachungstechnik sinnvoll eingesetzt wird und die Kosten-Nutzen-Relation gewahrt bleibt. Bei Beauftragung gewährt das Unternehmen einen Preisvorteil auf die Wartung.

Bei Interesse sprechen Sie uns an.



LEITUNGSWASSERSCHÄDEN

Schutz vor Rohrbrüchen und Leckagen

STETER TROPFEN GEHT AN DIE SUBSTANZ

Wir helfen Ihnen, Leitungswasserschäden zu verhindern und risikoadäquat abzusichern

Kindergarten unter Wasser

Die Mitarbeitenden einer Kita verlassen am Freitagnachmittag das Haus. Unbemerkt bricht am Samstag ein Wasserrohr. Erst am Montagmorgen wird der Schaden entdeckt. Bis dahin hat das Wasser mehrere Räume geflutet, Böden und Einrichtungsgegenstände sind durchnässt. Die Räume können tagelang nicht genutzt werden.

Schwarze Sporen an der Wand

Mitarbeitende schlagen Alarm, weil sich in mehreren Räumen des Gemeindehauses Schimmel bildet. Ein undichtes Heizungsrohr hat über lange Zeit Wasser in die Wände abgegeben. Um das Leck schließen zu können, müssen Handwerker eine Wand öffnen. Es folgen wochenlange Trocknungsmaßnahmen, die mit Lärm und Geruchsbelästigungen verbunden sind. Mehrere Räume sind in dieser Zeit nicht zu benutzen.

Ein Millionen-Problem

Mehr als eine Million Leitungswasserschäden zählt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft jährlich. Sie führen zu einer Gesamtschadensumme von mehr als 2,7 Milliarden Euro und zu negativen Schaden-Kosten-Quoten. Das bedeutet, dass die Versicherer deutlich mehr Geld für die Regulierung von Leckageschäden ausgeben müssen, als sie durch die entsprechenden Versicherungsprämien einnehmen.

Auch in kirchlichen Gliederungen hat sich der durchschnittliche Schadenaufwand durch Leitungswasserschäden in der Gebäudeversicherung in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich erhöht. Das führt dazu, dass die Versicherer die Prämien erhöhen, Selbsthalte einführen wollen oder die Versicherbarkeit in Frage stellen.

Stress und Nervenbelastung gleicht keine Versicherung aus

Schäden an Rohrleitungen haben aber noch eine zweite Seite. Der Verlust immaterieller Güter, der Stress und die Belastungen für das Nervenkostüm der Beteiligten werden in keiner Schadenstatistik vermerkt. Wer einmal rund um die Uhr laufende Trocknungsgeräte in den eigenen Räumlichkeiten hatte, weiß: Die Belästigungen durch Lärm, Geruch und die feuchte Abwärme braucht man kein zweites Mal.

Leitungswasserschäden bleiben oft lange unentdeckt

Anders als bei Brandschäden, die eindeutig erkennbar sind, entstehen Leitungswasserschäden häufig im

Verborgenen und werden vielfach erst dann bemerkt, wenn bereits Fußböden oder Wandflächen großflächig durchnässt sind und sich Schimmel gebildet hat. Oft müssen die betroffenen Räume für längere Zeit komplett außer Betrieb genommen werden.

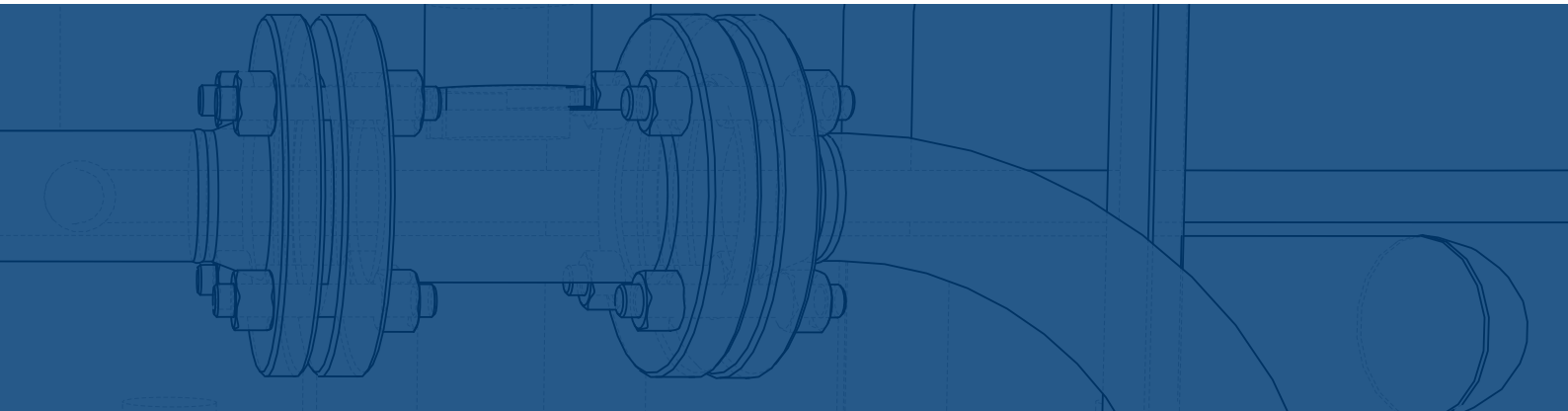
Schadenursachen und Schutzmaßnahmen

Durch Schutzmaßnahmen lassen sich Leitungswasserschäden verhindern oder zumindest minimieren. Die Prävention lässt sich in drei Kategorien einteilen: den baulichen, den organisatorischen und den technischen Schutz.

Nach Angaben des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer (IFS) aus dem Jahr 2019 sind Ausführungsfehler bei der Installation mit 39 Prozent die Hauptursache für Schäden im Leitungswassersystem. 27 Prozent aller Schäden sind auf die Betriebsbedingungen zurückzuführen.

Baulicher Schutz: Fachgerechter Einbau ist ein wesentlicher Faktor

Zum baulichen Schutz gehört neben einer vorausschauenden Planung des Rohrsystems auch der fachgerechte Einbau durch einen qualifizierten Betrieb. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die handwerkliche Arbeit fachlich kontrolliert wird. Oftmals entstehen beispielsweise Leckagen an nicht ordnungsgemäß verpressten Rohranschlüssen. Viele Details können wesentlich sein: Zum Beispiel sollte darauf geachtet werden, dass Fugen an Sockelkanten, Fliesen, Bodenbelägen oder Duschwannen dicht sind, sodass kein Wasser in das dahinterliegende Mauerwerk eindringen kann.



Organisatorischer Schutz: Aufgabe von Haustechnik, Nutzerinnen und Nutzern

Der organisatorische Schutz vor Leitungswasserschäden setzt insbesondere auf den Faktor Mensch. Denn für die richtigen Betriebsbedingungen sind letztlich die Mitarbeitenden, wie zum Beispiel die Küsterin oder der Küster oder die beauftragten Handwerksunternehmen zuständig. Das gilt für korrekte Wartung und Reinigung der Anlagen genauso wie für die Sicherstellung einer Rufbereitschaft rund um die Uhr.

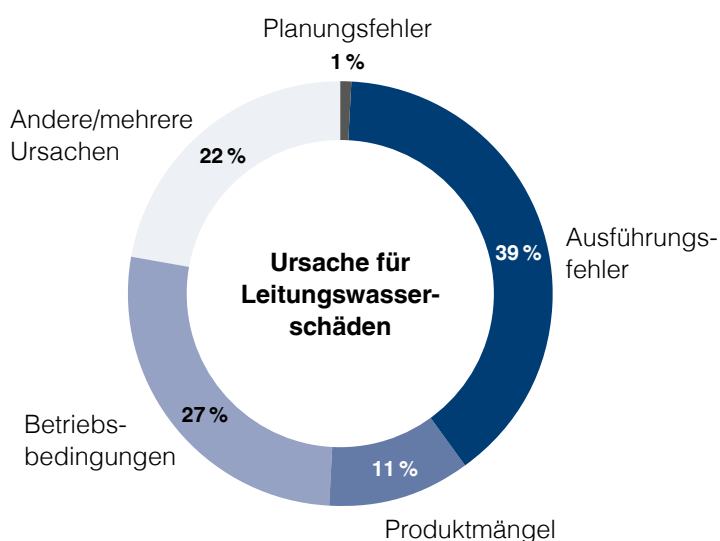
Organisatorischer Schutz hat viele Facetten. Er umfasst die regelmäßige Reinigung der Feinfilter genauso wie die Fugenwartung, regelmäßige Sichtkontrollen, Kontrollen des Heizungsdrucks und der Wassernachfüllmenge sowie der Betriebstemperatur des Warmwassersystems. Die mit der Wartung der Anlagen betrauten Kräfte müssen auf eine anlagenverträgliche Reinigung achten und regelmäßige Spülungen sicherstellen.

Alle Wartungsarbeiten an Wassersystemen fasst die DIN EN 806 Teil 5 zusammen. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat dazu ein Leistungsprogramm in Form des VDMA-Einheitsblattes 24186-6 herausgegeben.

Der organisatorische Schutz bezieht aber auch die Nutzerinnen und Nutzer der Anlagen mit ein. Sie sollten darin unterwiesen werden, auf welche Warnsignale zu achten ist, und wie sie richtig reagieren, wenn es zu einem Wasserschaden kommt. Durch schnelles und bedachtes Handeln können Schäden deutlich minimiert werden.

Technischer Schutz: Moderne Systeme minimieren Schäden

Im Bereich des technischen Leckageschutzes stehen zahlreiche moderne Systeme zur Verfügung, die Schäden schnell entdecken, ihre Folgen mindern und die Mitarbeitenden der Haustechnik oder beauftragte Handwerksbetriebe alarmieren. Neben Feuchtigkeitssensoren gehören dazu Geräte, die zahlreiche weitere Daten messen, zum Beispiel Durchfluss und Temperatur. Sie sperren gegebenenfalls auch die Wasserzufuhr ab und setzen die Fachleute in Kenntnis. Es besteht die Möglichkeit, dass solche Instrumente über das „Internet der Dinge“ miteinander kommunizieren, sodass eine engmaschige Überwachung möglich ist.



Unsere Leistungen auf einen Blick

Die Ecclesia Gruppe ist der größte deutsche Versicherungsmakler für Institutionen und Unternehmen.

Als Ihr Interessenvertreter in Versicherungsangelegenheiten bieten wir Ihnen im Hinblick auf die Risiko- und Versicherungsberatung bei Leitungswasserschäden unsere Schadenursachenanalyse, indem wir Schadenhäufungen überprüfen und so Schwachstellen lokalisieren.

Wir kaufen für Sie die zu Ihrem spezifischen Bedarf passenden Absicherungslösungen ein, unter anderem bestehend aus Gebäude-, Inventar- und Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Bei Großschäden begleitet Sie unser Schadenaußendienst in den Gesprächen mit den Versicherern und bringt Sie so auf Augenhöhe mit der Assekuranz.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ecclesia-gruppe.de/leitungswasser

oder hier:



ERSTE HILFE BEI LEITUNGSWASSERSCHÄDEN



Wir empfehlen, diese Erste-Hilfe-Information für Leitungswasserschäden für alle Mitarbeitenden gut sichtbar und griffbereit zur Verfügung zu stellen.

1. Schalten Sie den Strom ab – Vermeiden Sie lebensbedrohliche Stromschläge.

- Bitte schalten Sie im Sicherungskasten die Sicherungen (in der Regel Kippschalter) für den vom Wassereintrich betroffenen Bereich* aus (nach unten klappen).
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, legen Sie den Hauptschalter (FI-Schutzschalter) um.
- Bei älteren Modellen sind die Sicherungen herauszudrehen.

*Die zuständige Sicherung für den betroffenen Bereich ist in der Regel gekennzeichnet.

2. Versuchen Sie die Ursache des Wasserschadens zu finden.

Nehmen Sie eine Sichtprüfung vor.

- Wo tritt das Wasser aus?
- Ist ein Schlauch abgerissen (zum Beispiel von Waschmaschine, Spülkasten, Spüle oder Spülmaschine)?
- Tritt Feuchtigkeit aus den Wänden aus?
- Ist eine andere Ursache ersichtlich?
- Bitte fertigen Sie aussagekräftige Fotos der Schadenstelle und des Schadenumfanges an.



3. Sperren Sie den Wasserzulauf ab.

- Schließen Sie das Zulaufventil (Drehung im Uhrzeigersinn) zum Schadenbereich.
 - Ist dies nicht zu finden, sperren Sie die Hauptwasserleitung ab.
-

4. Informieren Sie die zuständige Stelle/den zuständigen Mitarbeitenden.

Name: _____

Handynummer: _____

E-Mail: _____

5. Nehmen Sie das ausgelaufene Wasser auf.

Wenn es nicht möglich ist, die Wassermenge mit Eimern, Wischlappen und anderen in der Nähe befindlichen Hilfsmitteln zu bewältigen, rufen Sie die Feuerwehr (112) zur Hilfe.

6. Sorgen Sie für ausreichende Belüftung in den geschädigten Räumen.

7. Bringen Sie Möbel und andere lose Einrichtungsgegenstände in Sicherheit.

- Trocknen Sie die Gegenstände soweit möglich oder wischen Sie diese ab.
 - Betroffene Dokumente und Papierakten sind leicht befeuchtet zu halten, bis diese durch einen Fachbetrieb schadlos getrocknet werden können.
 - Hängen Sie Holztüren aus, damit die Türblätter kein Wasser ziehen.
 - Bitte führen Sie ohne Absprache mit Fachleuten keine thermische Trocknung durch.
 - Kirchenorgeln sind einzuhausen und zu klimatisieren – ziehen Sie ggf. den Orgelbauer zu Rate.
-

8. Melden Sie den Schaden der Ecclesia Gruppe.

- Während der Bürozeiten kontaktieren Sie direkt Ihre bekannten Ansprechpartnerinnen und -partner.
- Unsere Zentrale: +49 5231 603-0, info@ecclesia.de
- Außerhalb unserer Bürozeiten, an Wochenenden und Feiertagen: +49 171 3392974

FORMULAR LEITUNGSWASSER- SCHADENPRÄVENTION



Name des Kunden _____

Kundennummer _____

Anschrift _____

Ansprechpartner/-in _____

Funktion _____

Telefon _____

E-Mail _____

Kontakt vorzugsweise per Telefon per E-Mail

Datenschutzerklärung und Information nach Artikel 13 und 14 DS-GVO

Ich stimme der Übermittlung meiner personenbezogenen Daten an die Hans Sasserath GmbH & Co. KG zu.

Die oben eingetragenen personenbezogenen Daten werden unter Beachtung der in Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen übermittelt. Eine Weitergabe der personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht. Die Datenschutzerklärung und Informationen gemäß Artikel 13 und 14 DS-GVO finden Sie unter: <https://www.ecclesia-gruppe.de/datenschutz>

Übermittlung von Messwerten und Informationen

Mit der Unterzeichnung stimme ich überdies zu, dass die Hans Sasserath GmbH & Co. KG, im Falle einer Beauftragung, Messwerte und Informationen aus der Leitungswasserschaden-Prävention an die Ecclesia Gruppe für die Dauer der Beauftragung übermitteln darf. Die Einwilligung hierzu kann jederzeit formlos über leitungswasser-praevention@ecclesia-gruppe.de oder über sonstige Kontaktwege gegenüber der Hans Sasserath GmbH & Co. KG widerrufen werden.

Ort, Datum

Unterschrift